

Pressemitteilung der Onlineprinters GmbH vom 14.04.2020

## **Einstieg in die Fertigung von Gesichtsmasken Gemeinsam die Ausbreitung des Virus stoppen**

**Fürth/Neustadt an der Aisch.** Die Onlinedruckerei Onlineprinters hat einen Teil ihrer Großflächenfertigung auf die Produktion von Gesichtsmasken umgestellt. „Nach allem, was wir aktuell von Experten hören, hilft das Tragen von Gesichtsmasken, die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Wir haben uns daher entschieden, einen Beitrag dazu zu leisten und haben begonnen, Stoffmasken zu produzieren“, sagt Roland Keppler, CEO der Onlineprinters-Gruppe. Nach einer zehntägigen Entwicklungszeit sind die Gesichtsmasken nun bereits im Onlineshop verfügbar und können bestellt werden.

Das Unternehmen startet mit einer Stückzahl von von bis zu 10.000 Masken pro Woche und wird bei Bedarf die Kapazitäten ausweiten. „Die Materialien hierfür liegen bereits auf Lager“, bestätigt Roland Keppler und ergänzt: „Die ersten Gesichtsmasken gehen an unsere Mitarbeiter und ihre Familien. Auch für soziale oder karitative Einrichtungen an unseren Unternehmensstandorten Neustadt an der Aisch und Fürth stellen wir 10.000 Stück zur Verfügung.“ Für Kunden steht der Onlineshop für Bestellungen bereit. Die Gesichtsmasken sind bei 60 Grad waschbar. Die Masken werden in verschiedenen Ausführungen angeboten und können auch individuell bedruckt werden.

Bestellt werden können Klein- und Kleinstmengen. Dadurch wird eine hohe Kapitalbindung bei Unternehmen vermieden und auch private Kunden können im Shop Gesichtsmasken bestellen.

Frühzeitig getroffene Vorsichtsmaßnahmen wie strenge Hygienevorschriften zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus haben dazu beigetragen, dass Onlineprinters die Produktion in Neustadt an der Aisch weiterhin aufrechterhalten kann. Alle Mitarbeiter der Verwaltung arbeiten aktuell im Homeoffice. „Trotz erschwelter Bedingungen ist es uns dank der sehr guten abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit gelungen, die Gesichtsmasken innerhalb von wenigen Werktagen zur Serienreife zu führen, sodass wir nun in Produktion gehen können“, sagt Roland Keppler.

Neben Gesichtsmasken sollen bald auch weitere Produkte in das Sortiment aufgenommen werden, die helfen, die Ansteckung mit dem Corona-Virus zu vermeiden, darunter zertifizierte Sicherheitsaufkleber, Aufsteller für Handdesinfektionsmittel sowie Plexiglaswände. Alle Produkte können individualisiert und so für die Werbung genutzt werden.

### **Über das Unternehmen**

Die Onlineprinters-Gruppe zählt zu den führenden Onlinedruckereien Europas, beschäftigt mehr als 1.800 Mitarbeiter und stellte letztes Jahr über 3,2 Milliarden gedruckte Werbemittel her. Mehr als 3.000 Druckprodukte von Visitenkarten, Briefpapier und Flyern über Kataloge und Broschüren bis hin zu großformatigen Werbesystemen vertreibt das Unternehmen an 1.000.000 Kunden in 30 Ländern Europas. Diese können ihre Druckprodukte über mehr als 20 Webshops in 11 verschiedenen Sprachen unkompliziert und 24 Stunden am Tag über das Internet bestellen. International ist der Onlinedruck-Dienstleister unter dem Markennamen Onlineprinters bekannt. Neben dem britischen Marktführer Solopress und dem

Hauptakteur im skandinavischen Markt, LaserTryk, ist auch die spanische Druckerei Copysell Teil der Onlineprinters-Gruppe.



**Bild:**

Onlineprinters fertigt nun Gesichtsmasken

**Bildbeschreibung:**

Statt Fahnen, Flaggen oder Bespannungen für Messesysteme näht Ingrid Iwanenko, Mitarbeiterin von Onlineprinters im Großformatdruck am Standort Neustadt an der Aisch, nun Gesichtsmasken im Minutentakt. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen können pro Woche bis zu 10.000 Stück hergestellt werden.

**Copyright:** Onlineprinters GmbH

**Pressekontakt: auch an den Feiertagen erreichbar**

Onlineprinters GmbH

Christina Häußer

Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit

[press@onlineprinters.com](mailto:press@onlineprinters.com)

Tel.: +49 9161 8989-1726

Mobil: +49 1602264772

**Teaser:**

Onlineprinters fertigt nun Gesichtsmasken. Bis zu 10.000 Stück können gegenwärtig am Produktionsstandort Neustadt an der Aisch produziert werden. Sollte die Nachfrage steigen, werden die Kapazitäten erweitert.